A régi Tabán
Die alte Raitzenstadt von Budapest in Bildern

Autor: Dr. habil Déry Attila
Übersetzung: Dipl.- Ing. Björnstjerne Zindler, M.Sc.

www.AttilaDery.hu
www.Zenithpoint.de

Erstellt: 9. Oktober 2020 – Letzte Revision: 14. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort **3**

2 Kurzgeschichte - Tabán, Ráczváros, Raitzenstadt **4**

3 Bildergalerie **5**

Literatur

[Dér] Déry Attila. A régi Tabán. 29. Oktober 2013.

[Wik] Wikipedia, Ausgabe Oktober 2020. Tabán.

---

1 Vorwort

Déry Attila

A régi Tabán

A Tabán (németül: Raitzenstadt) Budapest I. kerületének egyik városrésze. Egykor önálló település volt, majd előbb Buda, végül Budapest városrésze lett. Az 1930-as évekig sűrűn épített egy-két szintes házak jellemezték, a 19. század - 20. század fordulójára szórakozóhelyekkel, vendéglokkel, borozókkal teli romantikus negyeddé vált. Olykor úgy is emlegették, hogy a „Budapesti Montmartre“. Területét az 1930-as évek elején-közepén rombolták le, a helyére álmodott új városrész azonban az időközben kitörő második világháború miatt sohasem épülhetett meg. Az ezután sokáig elhanyagolt terület kis részét beépítették, nagy részét végül az 1960-as években parkosították, így a Tabán helyén ma nagyrészt közpark áll. [Wik]

Der Stadtteil Tabán (deutsch: Raitzenstadt) gehört zum 1. Bezirk von Budapest. Er war einmal eine eigenständige Siedlung, dann Buda und schließlich Budapest zugehörig. Raitzenstadt war bis in die 1930er Jahre geprägt durch dicht an dicht gebaute ein- und zweistöckige Häuser und entwickelte sich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zu einem romantischen Viertel voller Nachtclubs, Restaurants und Weinbars. Es wurde manchmal als das „Budapester Montmartre“ bezeichnet. Sein Territorium hat man von Anfang bis zur Mitte der 1930er Jahre abgetragen. Jedoch wurde der neue, geplante Teil der Stadt, von dem man an der Stelle des alten Tabán träumte, infolge des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs niemals realisiert. Ein kleiner Teil des Gebiets, das anschließend lange Zeit vernachlässigt wurde, hat man bebaut und größtenteils in den 1960er Jahren landschaftlich neu gestaltet. So ist der Stadtteil Tabán heute weitgehend durch einen öffentlichen Park ersetzt.

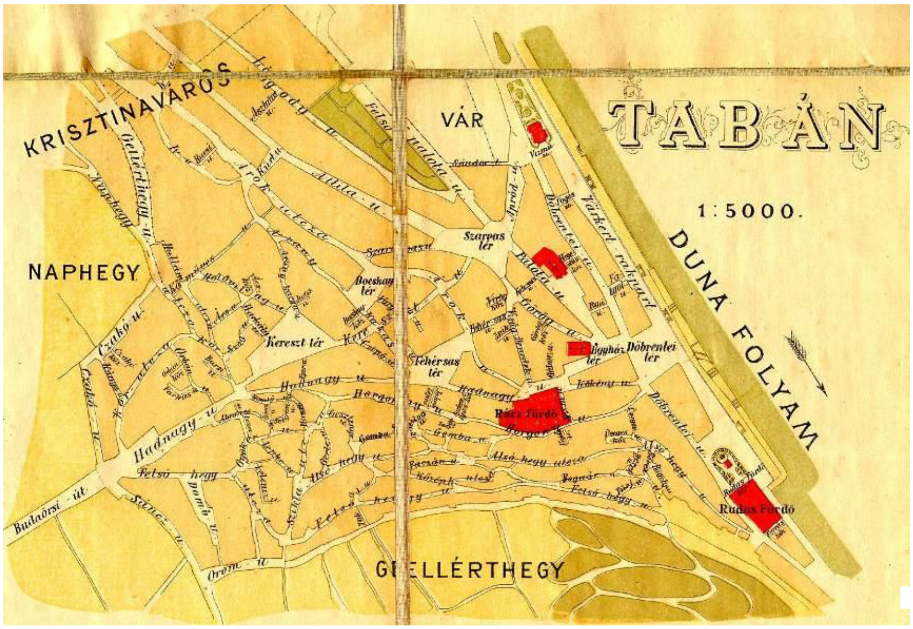
A képek a FORTEPAN anyagából származnak.
Die folgenden Bilder stammen aus FORTEPAN-Material.
www.fortepan.hu

2 Kurzgeschichte - Tabán, Ráczváros, Raitzenstadt

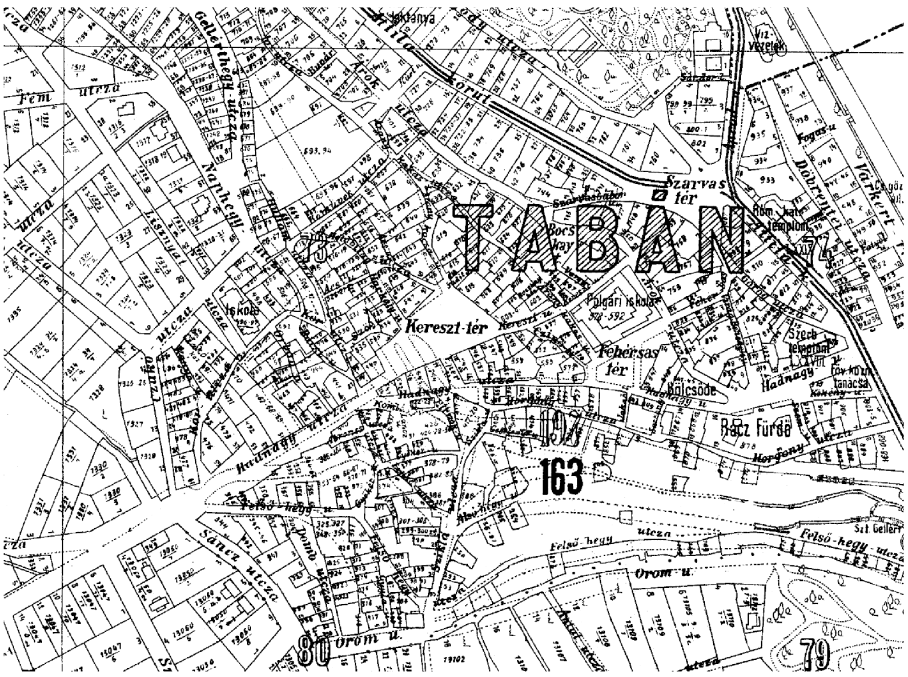
[Dér]ff

- 400-300 vor, Siedlung der Eravisker
- 1. Jhd., römische Siedlung, ununterbrochen bis zum 5. Jahrhundert
- 10. Jhd., Fähre nach KisPest
- vor dem 12. Jhd., Ort Szent Gellért
- 15-16. Jhd., Budaer Vorort
- türkische Ära, Mitte des 16. bis 17. Jahrhundert, Gerbersiedlung, (osmanisch: Débágháne → Tabakhane → Siedlung der Gerber), dann türkischer Vorort mit Bädern
- nach der Rückeroberung von Buda (1686), gemischte, ungarische und serbische Bevölkerung, Weinbau
- 1810, Feuersbrunst
- zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, Unterhaltungsviertel der Hauptstadt, eine Art Budapester Grinzing
- bis Ende des 19. Jhd., allmähliche Verarmung
- 1933-1935, Abriss
- 1930er Jahre, nie realisierte Weltbadpläne
- nach dem Zweiten Weltkrieg, Landschaftsgestaltung und Neubesiedlung

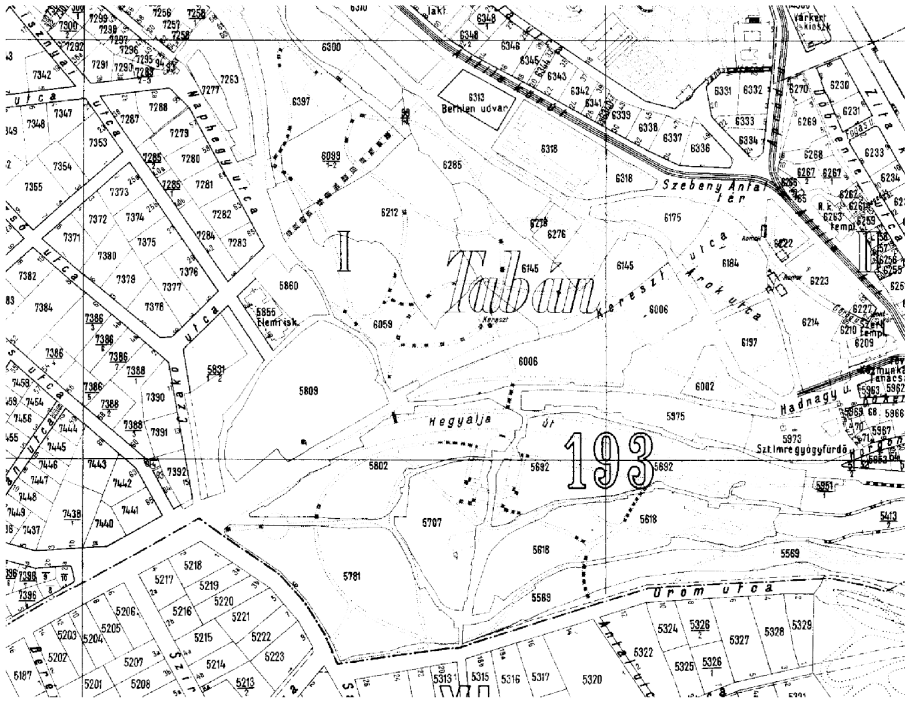
3 Bildergalerie



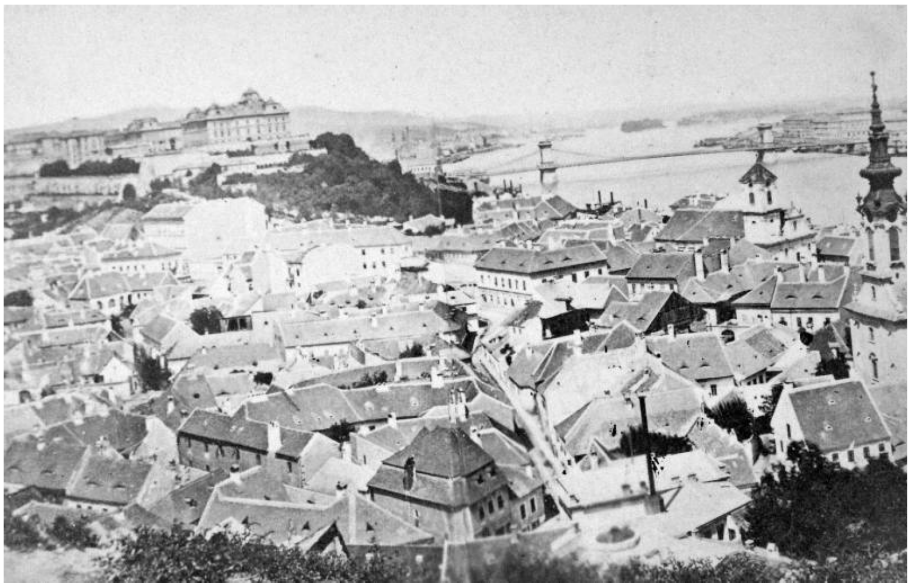
Stadtkarte aus dem Jahre 1887



Stadtkarte aus dem Jahre 1908



Stadtplan aus dem Jahre 1937

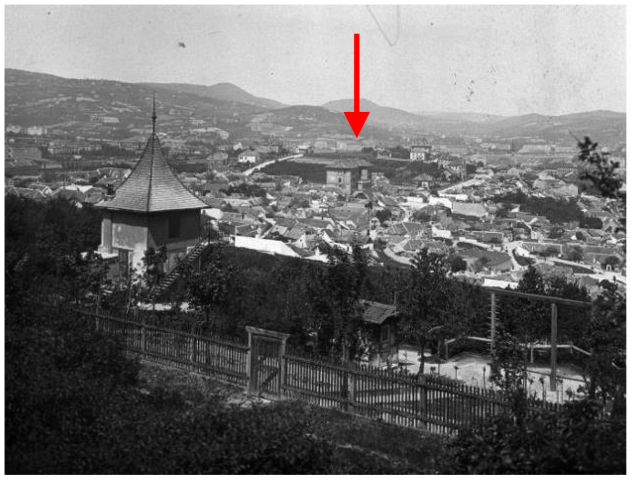


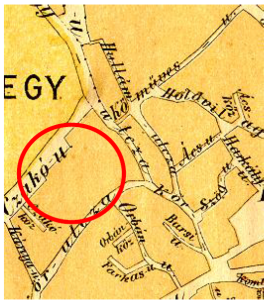
Der Tabán vom Gellértberg aus gesehen um 1870. Das Schloss befindet sich noch im Zustand vor der Ybl-Hauszmann-Erweiterung. In der Ferne fehlt die Margaretenbrücke. Das Flussufer ist ebenfalls noch nicht befestigt.

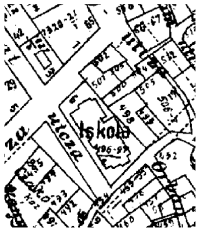
Anblick Richtung Süden auf den Tabán am Fuße des Gellértbergs um 1880 noch vor der Feuersbrunst.

Die Unter(s)berg-(Alsó hegy)-Straße von der Gipfel-(Orom)-Straße aus gesehen.

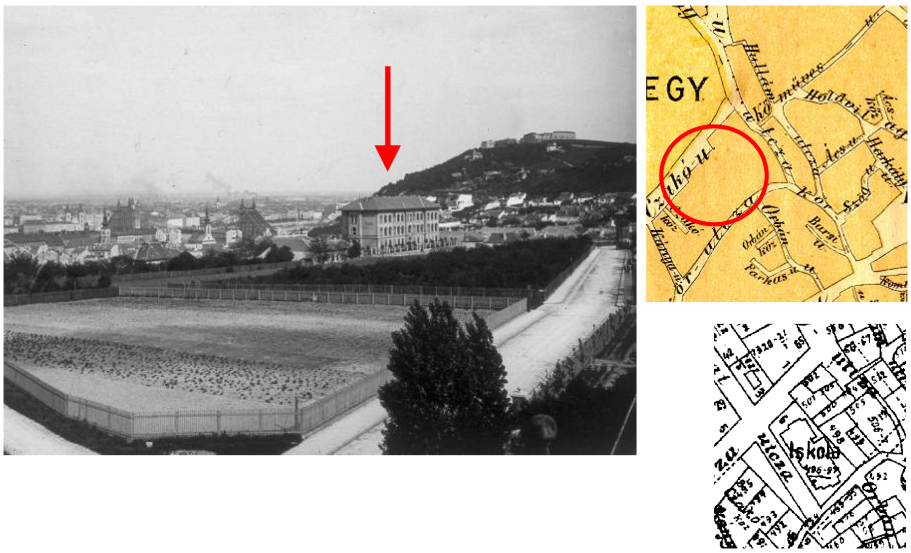
Der östliche Teil des Tabán mit der bereits gebauten Häuserreihe entlang des Kopfes der Elisabethbrücke um 1900.



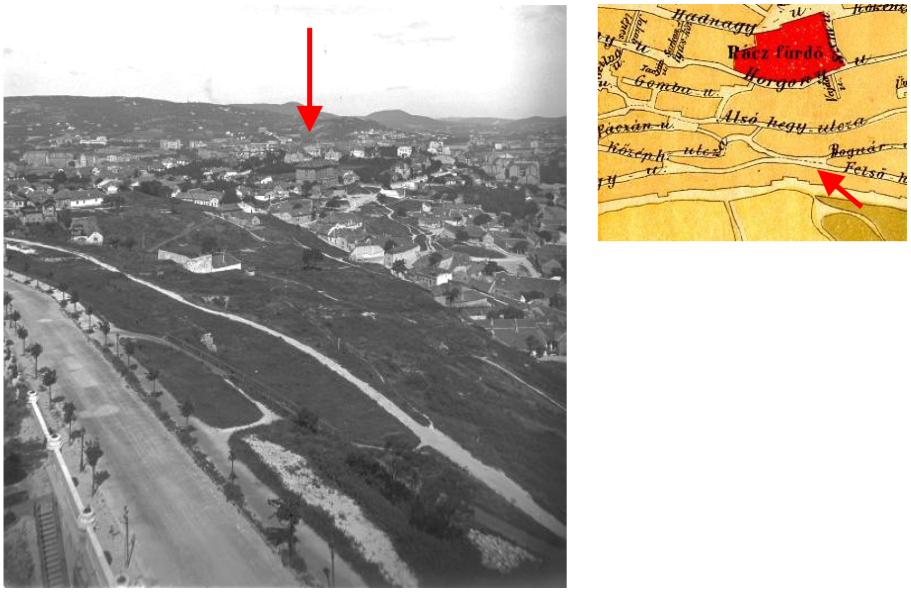




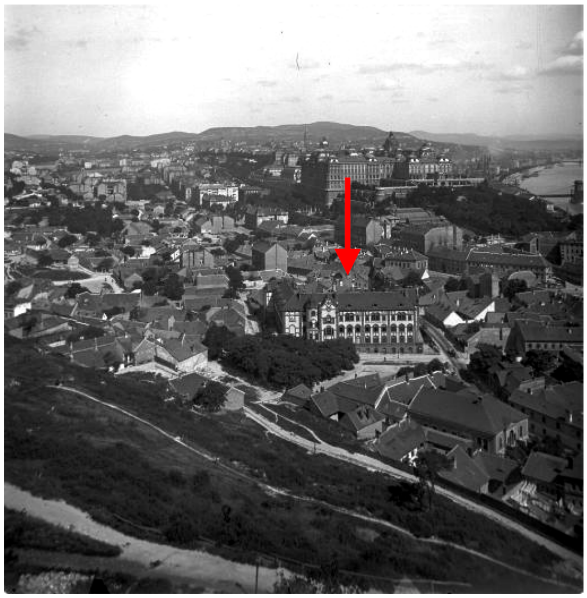
Der westliche Teil des Tabán mit der alten Grundschule und dem Sonnenberg (Naphegy) dahinter.



Der Tabán mit der alten Grundschule an der Ecke der Lisznyai- und Czakó-Straße.

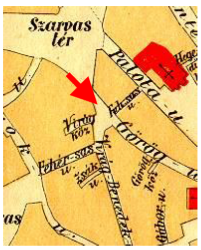


Blick aus der Gipfel-(Orom)-Straße 4, der Hegedűs-Villa nach unten, im Hintergrund die alte Grundschule.

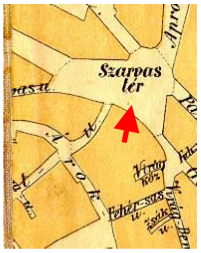


Blick aus der Gipfel-(Orom)-Straße 4, der Hegedűs-Villa nach unten, in der Mitte des ehemaligen Tabáns die bürgerliche Knabenschule am Weißen-Adler-(Fehér sas)-Platz, Bauherr: Budapest, Architekt: Ernő Balázs, Baumeister: Lajos Joó, Fassade: Géza Maróti, Bauzeit: 1906-1907

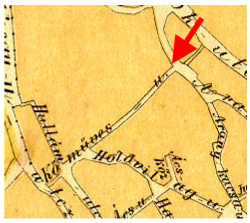
Blick vom Gellértberg. Links ist der ehemalige Tabán mit der bürgerliche Knabenschule (1.) am Weißen-Adler-(Fehér sas)-Platz, unterhalb des Tabáner Kindergarten (2.) zwischen der Leutnant-(Hadnagy)- und der Graben-(Árok)-Straße. Unten rechts ist das Rácz-Bad zu sehen.



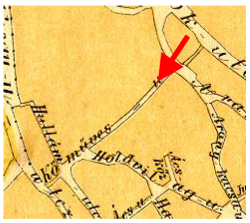
Ecke Griechen-(Görög)- und Weißer-Adler-(Fehér sas)-Straße.



Der Hirsch-(Szarvas)-Platz.

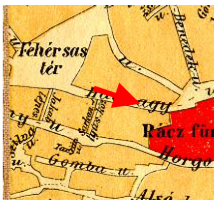


Die Maurerstraße (Kőműves utca). Im Hintergrund die bereits vorhandenen Häuser in der Lisznyai-Straße. Das Bild ist demnach von 1910 oder später.



Die Maurerstraße (Kőműves utca).

An der Ecke der Leutnant-(Hadnagy)- und Virág-Benedek-Straße vor dem Rácz-Bad stehend.



Leutnant-(Hadnagy)-Straße in Richtung Rácz-Bad schauend.

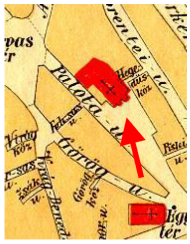
Leutnant-(Hadnagy)-Straße 14.

Oberer Abschnitt der Leutnant-(Hadnagy)-Straße.

Leutnant-(Hadnagy)-Straße 23.

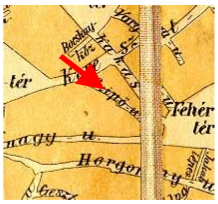
Leutnant-(Hadnagy)-Straße 23., 25, 27.

Unterer Abschnitt der Leutnant-(Hadnagy)-Straße.



Rund um die Pfarrkirche.

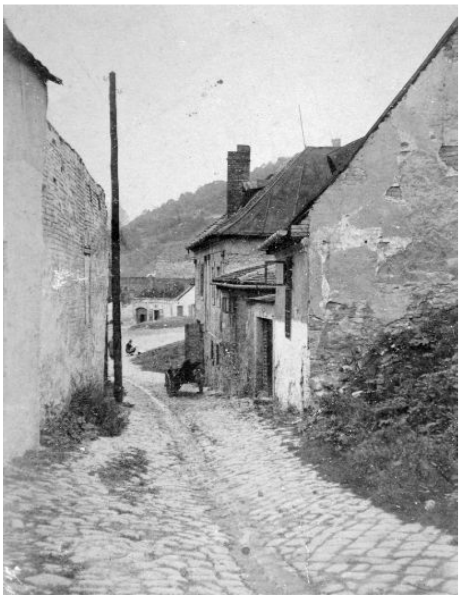
Ecke Kreuz-(Kereszt)-Platz und Czipő-(Schuh)-Straße.



Die Czipő-(Schuh)-Straße.

Mondschein-(Holdvilág)-Straße um oder nach 1930.

Mondschein-(Holdvilág)-Straße um oder nach 1930.



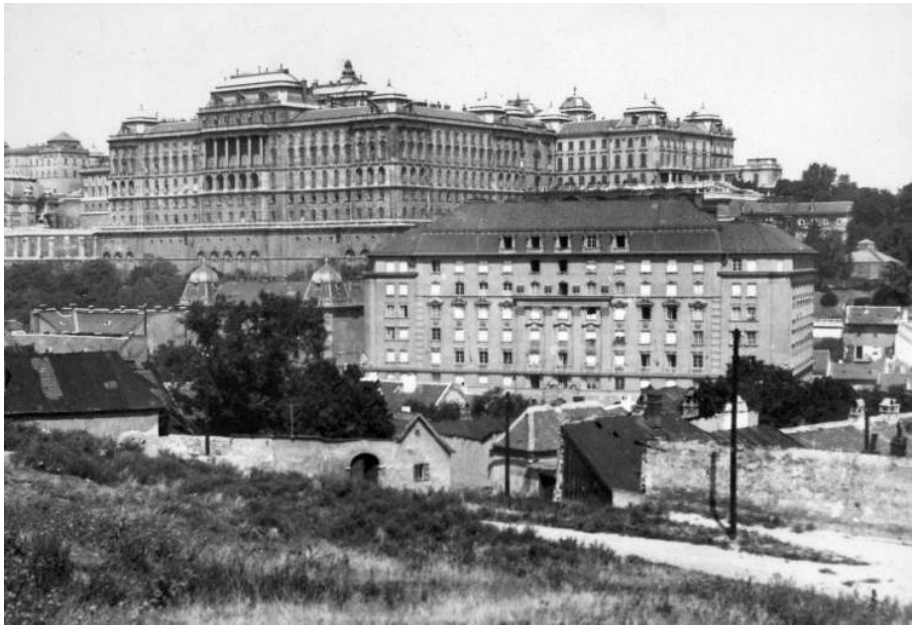
Mondschein-(Holdvilág)-Straße.

Mondschein-(Holdvilág)-Straße auf die Rückseite der Griechisch-Orthodoxen-Kirche schauend.

Ecke Mondschein-(Holdvilág)-Straße in Richtung Schlosspalast. Im Hintergrund der bereits stehende Bethlenhof. Daher ist das Bild nach 1928 entstanden.

Rund um die Goldene-Ente-(Arany kacsa)-Straße.

Die Jakobs-(Jakab)-Treppe vom Weißen-Adler-(Fehér sas)-Platz aus.



Der Palast und der Bethlenhof um das Jahr 1930, wahrscheinlich vom oberen Teil der Mondschein-(Holdvilág)-Straße aus gesehen.

Tabáner Ansicht. Hof in den 1900er Jahren.

Tabáner Ansicht. Goldene-Ente-(Arany kacsa)-Straße oberer Teil(?).

Tabáner Ansicht. Raitzenstädter-(Tabáni)-Straße in den 1920er Jahren.

Tabáner Ansicht aus der Zeit vor dem Abriss.

Ein neuer Park auf dem Gelände des abgerissenen Tabáns um 1938.

Alle Rechte und Pflichten bei Dr. habil Déry Attila.
Übersetzung: Dipl.- Ing. Björnstjerne Zindler, M.Sc.
Im Zweifel gilt die ungarische Fassung.
Keine komerzielle Nutzung!

LaTeX 2_ε